

## Stadt Kassel

- Kreisfreie Großstadt mit Oberzentrumsfunktion für die Region Nordhessen
- Rund 196.500 Einwohner/innen, davon Kinder- und Jugendliche 0-u25: rund 49500
- hohe wirtschaftliche Dynamik seit 2006
- Schutzschirmgemeinde – restriktive Haushaltsauflagen
- Arbeitslosenquote 04/14: **10,2%** – davon 2,4% SGB III u. 7,8% SGB II  
Jugendarbeitslosigkeit: **9,5%** – davon 2,8% SGB III u. 6,7% SGB II
- starke Kumulation von sozialen Risiken in einzelnen Stadtteilen
- Bildungsaktive Kommune mit einem integrierten Ziel- und Handlungsprogramm entlang der Bildungsbiografie

## Kassel bildet

Globale Zielsetzung im Zukunftsprogramm der Stadt Kassel zur Bewältigung der Herausforderungen des demografischen Wandels:

**„Kommunale Bildungsverantwortung wahrnehmen – Sicherung von gesellschaftlicher Teilhabe und Wirtschaftskraft „**

Baustein: Kommunale Koordinierung am Übergang Schule-Beruf

Strategisches Ziel:

Jugendliche haben die Kompetenzen, den Übergang von der Schule in den Beruf erfolgreich zu bewältigen. Das schließt das Aufbrechen geschlechtstypischer Berufswahlmuster ein.



Beschluss der Stadtverordnetenversammlung Mai 2008

---

## Kernelemente der kommunalen Koordinierung

- Strategische Steuerung und Weiterentwicklung über Fachdezernat Jugend, Schule, Frauen und Gesundheit
- Operative Steuerung über Koordinationsstelle beim Jugendamt Abteilung Kinder- und Jugendförderung– zugleich zuständig für Schulsozialarbeit und Regionalkoordination OLOV
- Einsatz von Übergangsmanager/innen an 8 Schulen– *kommunale Personalressource an der Schule*
- Stärken: politische Legitimation; gemeinsam getragene Ziele auf lokaler Ebene; Verbindlichkeit über Kooperationsvereinbarungen; Staatliches Schulamt und Schulen sind „im Boot“; Übergangsmanager/innen an Schulen als Team und Bindeglied zu Jugendlichen;

---

## Aktuelle Herausforderungen

- Ressourcensicherung
- Verbindliche und abgestimmte Zusammenarbeit mit Agentur für Arbeit und Jobcenter sowie Schulen über Arbeitsbündnis „Jugend und Beruf“ – Kooperationsvereinbarung vom 09. Dezember 2013 umsetzen
- Neuorganisation der Netzwerkarbeit auf der strategischen Ebene
- Kooperationen mit der Wirtschaft ausbauen
- direkter Übergang in Ausbildung gelingt nicht in erwartetem Maße
- Interkulturelle Öffnung und Abbau struktureller Diskriminierung – Teilnahme am bundesweiten Transferprojekt „Interkulturelle Netzwerke“ in Kooperation mit dem Zukunftsbüro der Stadt Kassel, der Vhs und der IHK